

20. August 2018, 19 Uhr Aula im Primarschulhaus Schoren

Beteiligte:

Referenten und Referentinnen:

Gestaltung Quartierplatz: *Beat Breitenfeld* (Fahrni und Breitenfeld, Landschaftsarchitekt)

Projekt «Schorsch»: *Martin Huber* (Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest, wgn)

Verein Quartierraum Schoren: *Marietta Meier, Meral Kunduru* (Vorstand)

Moderation: *Heike Oldörp* (STS KB)



1. Rückblick Mitwirkung

An der Anhörung vom 9.5.2017 wurden die Rückmeldungen und Anregungen zum damaligen Entwurf für den Quartierplatz gesammelt und gewichtet. Das ausführliche Protokoll kann unter <https://kleinbasel.stadtteilsekretariatebasel.ch/mitwirkung/schorenareal/>.

Die stark gewichteten Punkte waren:

- Grundidee positiv
- Café mit Öffnung/Terrasse zum Platz gut

Anliegen:

- Staudenbeet: grösser, aber begehbar
- Fruchtbäume
- Generelles Hundeverbot
- Wasser: Pumpe/ Trinkbrunnen
- Sitzgelegenheiten unter Bäumen
- Mobile Tisch-Stuhl-Kombi
- Spielmöglichkeiten für Jung & Alt
- Schachbrett & Boulebahn unter Bäumen
- Stromanschluss bzw. Medienpunkt

2. Bauprojekt Quartierplatz

B. Breitenfeld (Fahrni + Breitenfeld) führt am Vergleich des alten und des aktuellen Entwurfes für den Quartierplatz auf, welche Änderungen es gegeben hat, welche Anliegen aus der Anhörung nicht aufgenommen werden konnten und welche Anliegen umgesetzt werden.

Änderung zum Entwurf Anhörung 2017:

Die Abgrenzung des Schulvorbereiches zum Platz mit einem breiten Wildstaudenbeet und einer durchgehenden Sitzmauer wird aufgehoben. Das Staudenbeet fällt ganz weg. Drei Sitzmauerabschnitte sind kürzer und versetzt angeordnet.

Grund dafür ist, dass die Trennung Schule – Platz nicht mehr gewünscht und das Staudenbeet als ökologisch wertvollere Fläche nicht mehr Auflage des Natur- und Landschaftsschutzes war.

Insofern wird das Anliegen aus der Anhörung 2017 nach einer «*Vergrösserung des Staudenbeetes und es begehbar zu machen*», hinfällig.

Folgende Anliegen konnten NICHT aufgenommen werden:

- «*Fruchtbäume*»: Obstbäume auf einem städtischen Platz werden von den Planern und der Stadtgärtnerei, die den Platz unterhalten wird, nicht gutgeheissen. Die Früchte würden auf einen Hartplatz fallen, der Pflegeaufwand wäre zu hoch.
- «*Generelles Hundeverbot*»: Ist nicht umsetzbar, da es kein eingezäunter Bereich ist. Inwieweit die Stadtgärtnerei dort eine Anleinplicht oder andere Regelungen einführen wird, ist noch offen.
- «*Wasser*»: Nach Rücksprache mit der Stadtgärtnerei wurde das abgelehnt. Kleine Quartierplätze erhalten keine Wasserspiele (Trinkbrunnen, etc). Der Unterhaltsaufwand ist zu hoch.

Folgende Anliegen werden umgesetzt:

- *«Sitzgelegenheiten unter Bäumen»*: Unter einer Baumgruppe wird eine Holzliege angeordnet. Die Liege kann auch als Stauraum für die Schachfiguren genutzt werden und auch der *«Medienpunkt/Unterflurhydrant»* ist hier integrierbar.
- *«Mobile Tisch-Bank-Kombinationen»*: Sind auf dem Platz vorgesehen.
- *«Spielmöglichkeiten für Jung & Alt»* | *«Schachbrett und Boulebahn unter Bäumen»*: Ein Schachbrett ist bei einer Baumgruppe vorgesehen, die Boulebahn (als Kiesfläche höhengleich in den Schotterrasen eingebettet und mit einem Flachstahl sichtbar abgegrenzt) ist mittig auf dem Platz vorgesehen.
- *«Mosaik»* auf der Mauerscheibe: Zum Schorenweg hin ist eine Mauerscheibe (Beton, Höhe ca. 2,20 m) vorgesehen, die platzseitig eine Sitzmöglichkeit bietet und eine Vertiefung, wo ein Mosaik angebracht werden könnte. Auf der Strassenseite soll die Mauer berankt werden (natürlicher Sprayschutz). In welcher Höhe die Mauerscheibe umgesetzt wird, soll noch per Atrappe ausprobiert werden.

Fragen und Rückmeldungen zum aktuellen Projekt Quartierplatz Schoren:

- *Wie lang ist die Mauer an der Strasse?*
Die Mauer trennt nur den offenen Bereich des Platzes ab, ungefähr in der Länge der Boulebahn. Die Feuerwehrezufahrt muss freigehalten werden.
- *Warum ist die Mauer aus Beton und nicht z.B. aus Gabionen?*
Beton entspricht eher der Urbanität des Platzes und ist ruhiger als Schotterkörbe.
- *Wird der Platz bzw. werden die Bäume beleuchtet?*
Der Weg vor der Schule und der Eingang der Wohnüberbauung wie auch der Schorenweg werden beleuchtet. Daher ist auf dem Platz keine zusätzliche Beleuchtung vorgesehen. Falls sich in Zukunft herausstellen sollte, dass Licht fehlt, wird die wgn reagieren.
*Bereits jetzt wird von Nachbarn die nächtliche Beleuchtung der Schule als störend empfunden.
- *Welche Höhe haben die Sitzmauern?*
Es wird bedauert, dass die gestalterische Abgrenzung des Platzes zur Schule aufgehoben wurde, da eine Verdrängung der Quartieröffentlichkeit durch die Schulnutzung befürchtet wird.
Die Sitzmauern haben eine Höhe von ca. 40/45 cm.
- *Wird es eine Absperrung des Platzes/Weges vor der Schule geben, damit dort nicht parkiert wird?*
Die Schulleitung und die wgn sind im Gespräch mit den entsprechenden Stellen, um das zukünftig zu regeln.
- *Wie sind die Überlegungen zur Ökologie? Wie wurde die Ökologie für den vorliegenden Entwurf gewichtet? Es wird bedauert, dass ökologische Gestaltungsmöglichkeiten nicht genutzt wurden und wünscht, dass bei der weiteren Umsetzung mehr Chancen für die Ökologie genutzt werden (Vorbilder in Zürich).*
Nutzungsmöglichkeiten wurden bei der Platzgestaltung höher gewichtet als ökologische Aspekte. Ökologie wurde im Innenhof der Wohnüberbauung stärker berücksichtigt. Auf dem Platz werden neben dem Schotterrasen vor den Gebäuden Blumenrasen angesät. Bzgl. der Baumartenwahl ist man eingeschränkt: einheimische Gehölze sind den Bedingungen auf ei-

nem städtischen Platz nicht gewachsen. Auch dort kann man nur standortangepasste Bäume wählen. Die Baumartenwahl wird noch mit der Stadtgärtnerei abgesprochen.

Abschliessend hält M. Huber (wgn) fest, dass der Platz mit dieser Grundausstattung erst einmal gebaut würde. Dann würde man schauen, wie es sich entwickelt und gegebenenfalls reagieren, nachbessern oder Fehlendes hinzufügen.

Nicht vergessen (Plakat):

- Mehr Verkehr: Der Bus wird mehr fahren, Anwohner wgn, Sportplatz, Lange Erlen-Besucher, Spielplatz etc.

3. Ausblick

M. Huber (wgn) informiert zu den Terminen des Bezuges der Wohnüberbauung und der Ausführung des Quartierplatzes:

Der Bezug der Wohnüberbauung startet ab 1. Oktober in den Gebäuden an der Hohlen Gasse und geht bis zum 1. Februar 2019 (Platzzugewandte Gebäude).

Mit dem Bau des Quartierplatzes kann erst nach Rückbau der Bauinstallationen auf dem Platz begonnen werden, also ab Februar/ März 2019 und wird spätestens im Juni 2019 fertiggestellt sein.

4. Quartierraum Schoren

M. Meier und M. Kunduru (Verein Quartierraum Schoren) informieren zu der Nutzung im Erdgeschoss der Wohnüberbauung der wgn. Dort wird der Verein Quartierraum Schoren ab Februar 2019 im Erdgeschoss Räumlichkeiten anmieten und die Nutzung koordinieren.

Die Räumlichkeiten können für private Anlässe, Kurse, Sitzungen usw. angemietet werden: ein 42 m² grosser Kursraum (geeignet für Sitzungen, Kurse – bis 30 Personen) und ein 72m² grosser Raum stehen zur Verfügung, die zusammengelegt werden können. Die beiden Räume sind mittels Faltwand getrennt, können aber auch zusammengelegt und als Ganzes gemietet werden.

In dem grossen Raum soll ein Café entstehen - mit nachhaltigen, lokalen Produkten und Backwaren. Ein offener Treffpunkt ist in der Diskussion.

Der Verein sucht noch künftige Anbietende/Mietende sowie Leute, die sich im Vorstand engagieren oder Vereinsmitglied werden möchten. Informationen und Meldungen an: quartier-raum.schoren@gmail.com.

Protokoll: STS / H. Oldörp/ 03.09.2018